



8. Wiler Symposium 2017

Integrative Medizin



Dr. med. Stefan Hägele – Link

Dr. med. Marc Schlaeppli

Zentrum für Integrative Medizin

**Kantonsspital
St.Gallen**

Plan



Kurzeinführung Zentrum für Integrative Medizin

Video SRF (aperçu integrative Medizin)

Fall 1 (Stefan Hägele)

Fall 2 (Marc Schlaeppi)

Fall 3 (Stefan Hägele)

Fall 4 (Marc Schlaeppi)



Definitionen

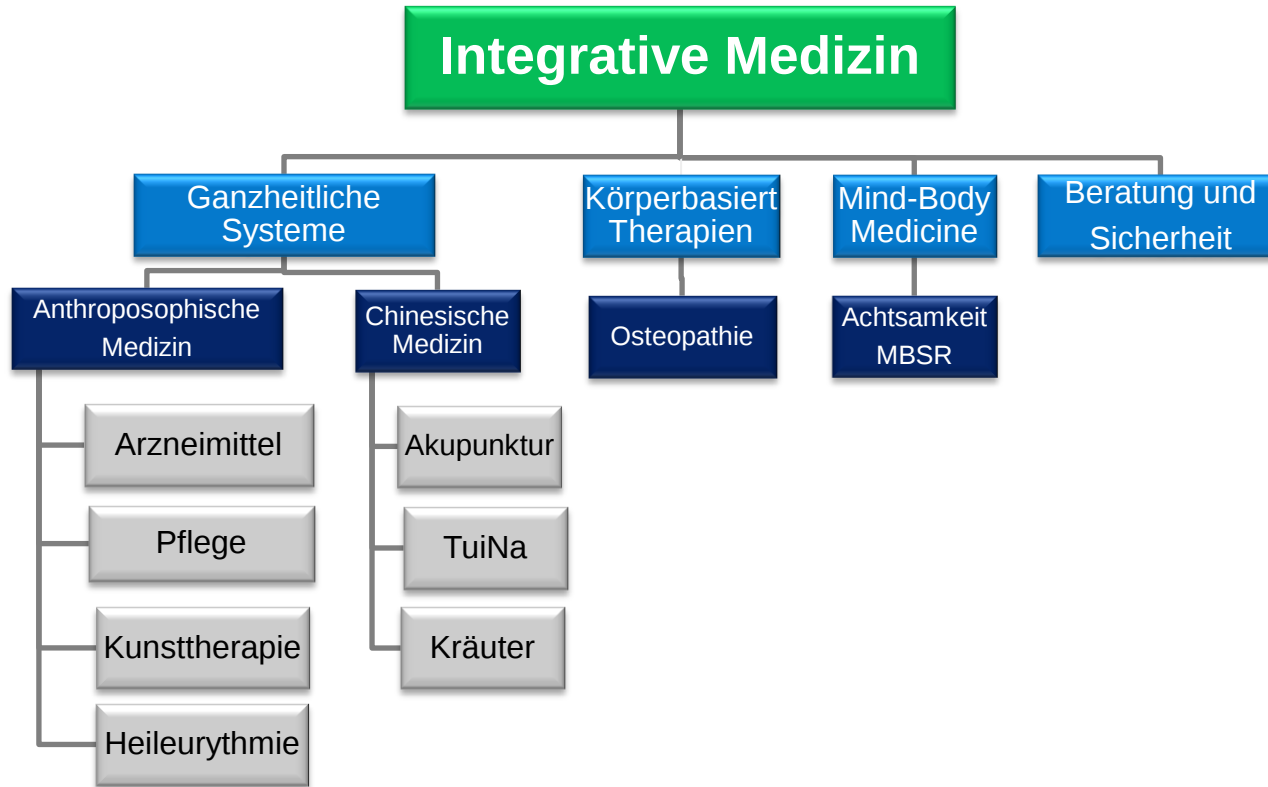
Komplementärmedizin:

wird ergänzend zur konventionellen Medizin eingesetzt

Alternativmedizin:

wird anstelle (Alternative) der konventionellen Medizin eingesetzt

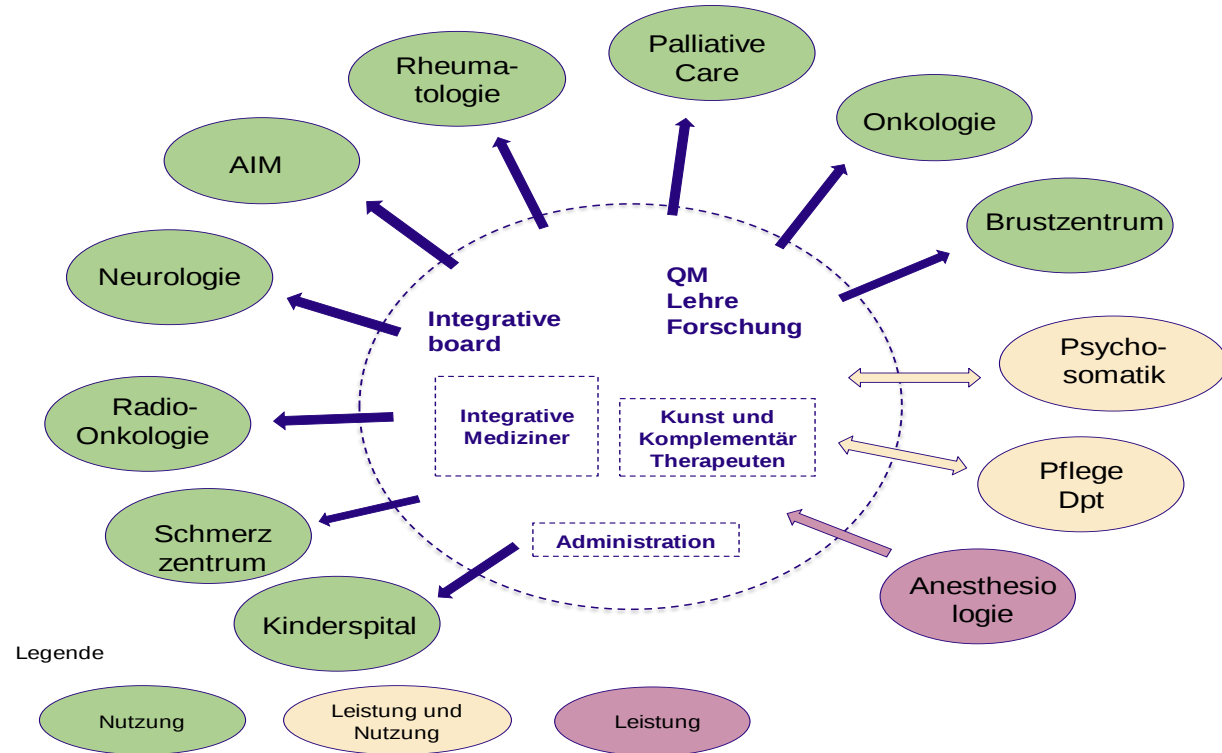






Konzeptüberblick Integrative Medizin

Übersicht Zusammenarbeit





36.9° du 27.01.2016 (français)

<http://www.rts.ch/emissions/36-9/7324125-les-medecines-alternatives-entrent-a-l-hopital.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=9FVRvpHKT8E>



Puls vom 20.03.2017

<https://www.srf.ch/sendungen/puls/komplementaermedizin-haelt-einzug-in-spitaeler>

Fall 2



74 jährige Patientin

Hepatisch metastasiertes Mammakarzinom, ED 2013

- 10/13 – 11/15 Trastuzumab/Pertuzumab

Konsultation 5/14:

Ausgeprägte Fatigue

- Beginn mit
 - Misteltherapie mit Iscador P 2x/Woche sc Serie 0 → I
 - Schafgarbeleberkompressen nach dem Mittag
 - Rhythmische Einreibungen 1x/Woche in Flawil



Fall 2



Deutliche Besserung der Fatigue

Durchwärmung durch Wickel, wird zu Hause gemacht

Kann während der rhythmischen Einreibungen loslassen

«jetzt verstehe ich was mit Lebensqualität gemeint ist»

Progression hepatisch 11/15

Kadcyla → near CR

Ausgeprägte neuropathische Schmerzen in der Nacht, Schlafstörung

Fall 2



Aconitum comp Schmerzöl mit moderatem Effekt

Versuch mit Cannabisöl 1/3 THC 2/3 CBD zur Nacht

Schmerzen quasi verschwunden, kann wieder durchschlafen



Fall 4



64 jährige Patientin

Ovarialkarzinom FIGO IIIC, ED 2011

Neoadjuvante Chemotherapie

Hysterektomie, Hemikolektomie rechts, Omentektomie

Adjuvante Chemotherapie

Rezidiv 2014 mit peritonealer Karzinose

Palliative Chemotherapie mit Carboplatin und Taxol, später Doxorubicin

Fall 4



Hospitalisation 9/15 in Flawil

Zunehmende quälende Kraftlosigkeit, Fatigue

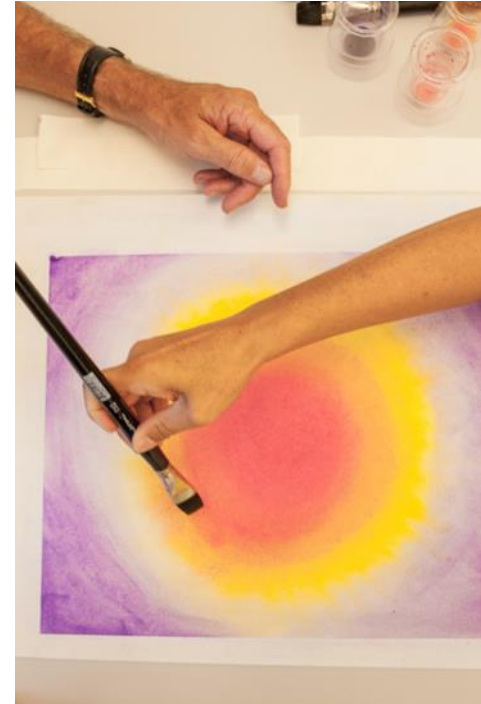
Chronischer Subileus

PEG – Ableitung / parenterale Ernährung

Runder Tisch, Psychoonkologie

Integrativmedizinische Massnahmen

Kunsttherapie





36.9° du 27.01.2016 (français)

<http://www.rts.ch/emissions/36-9/7324125-les-medecines-alternatives-entrent-a-l-hopital.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=9FVRvpHKT8E>



Puls vom 20.03.2017

<https://www.srf.ch/sendungen/puls/komplementaermedizin-haelt-einzug-in-spitaeler>

Komplementärmedizin in der Onkologie

Was der Grundversorger wissen sollte

Marc R. Schlaeppli^{a,b}, Arnoud J. Templeton^b

Kantonsspital, St. Gallen

^a Zentrum für Integrative Medizin, ^b Klinik für Onkologie und Hämatologie

Quintessenz

- Komplementärmedizin versteht sich als Ergänzung zur konventionellen Medizin und grenzt sich von der Alternativmedizin ab, welche anstelle der konventionellen Medizin durchgeführt wird. Eine Integrative Medizin kombiniert die konventionelle und die komplementäre Medizin.
- Primäres Ziel der Komplementärmedizin ist supportiv, mit Blick auf die Lebensqualität des Patienten.
- Die Evidenzlage in der Komplementärmedizin hat sich in den letzten 10–15 Jahren deutlich verbessert. Zur Anwendung in der Onkologie gibt es Studien u.a. zur verbesserten Symptomkontrolle durch Akupunktur, Honig, Ingwer, Misteltherapie, Weihrauch, Stressreduktion durch standardisiertes Achtsamkeitstraining und Yoga.
- Wegen potentieller Interaktionen sollte der behandelnde Arzt nach zusätzlich genutzten Substanzen fragen.

abhängig von deren Methodenstandards entwickelt. In den meisten ganzheitlichen medizinischen Systemen (Traditionelle Chinesische Medizin [TCM], Ayurvedische Medizin, Anthroposophisch Erweiterte Medizin usw.) wird eine individualisierte, multimodale Therapie angewandt. Häufig gilt hier nicht die konventionelle Strategie «*from bench to bedside*» oder des «*translational research*», die in Phase-I-, -II- und -III-Studien münden, sondern umgekehrt: Die praktische Erfahrung wird systematisch überprüft und idealerweise bis in biologische Mechanismen nachvollziehbar [6]. Entgegen der verbreiteten Meinung, dass es in der Komplementärmedizin kaum ernstzunehmende Studien gäbe, wurde ebendiese systematische Überprüfung in den letzten Jahren vermehrt in Angriff genommen und CAM-Arbeiten auch in renommierten Journals publiziert [7] bzw. Komplementärmedizin und Integrative Medizin in Evidenz-basierte Guidelines aufgenommen (z.B. bei der Behandlung von Lungenkrebs [8]).

- Schlaeppli M & Templeton AJ; Swiss Medical Forum 2014

Tabelle 1

Einsatzbeispiele von supportiven Therapien der Komplementärmedizin in der Onkologie.

Therapien	Mögliche Indikationen	Bemerkungen
Akupunktur und körperbasierte Therapien		
Akupunktur (Traditionelle Chinesische Medizin)	Nausea, Emesis [10], Fatigue [16], Lymph- ödem [17], Wallungen [13], Arthralgien [11], Xerostomie [14], Schmerzen [15].	Thrombozyten >50 G/l. Bei Einsatz von Antikoagulantien soll die Punktionsstelle genügend lang komprimiert werden.
Massage (z.B. schwedische Massage)	Angst/Stress, Schmerzen [18,19].	Krankheitsadaptierte professionelle Massage.
Mind–Body Medicine		
Kunsttherapie (z.B. Musiktherapie, Maltherapie, Plastizieren)	Dysthymie, Angst [56, 57].	
Mindfulness-based stress reduction (MBSR) (Achtsamkeitskonzept u.a. entnommen aus dem Zen-Buddhismus)	Lebensqualität, Angst, Schmerzen, Neben- wirkungen einer endokrinen Therapie (u.a. Wallungen, Arthralgien) [20].	Standardisiert, 8 Wochen Training (2½ Stunden/Woche + 1 Ganzttag). Üben zu Hause wesentlich. Nur motivierte Patienten.
Yoga (Ayurvedische Medizin)	Angst, Schlafstörungen [21].	Spezifische Yoga-Programme (YOCAS), z.B. bei Schlafstörungen.
Substanzbasierte Therapien		
<i>Boswellia serrata</i> (Weihrauch) (Ayurvedische Medizin)	Hirnödem (Metastasen, Hirntumoren) [27].	
Honig (Naturheilkunde)	Mukositis unter Radiotherapie [28, 29].	Tumoren im HNO-Bereich.
Ingwer (Phytotherapie)	Chemotherapie-bedingte Nausea [30].	CAVE: Potentielle Verstärkung der Blutungs- neigung in Kombination mit NSAR oder Antikoagulantien.
Mistel (Anthroposophisch Erweiterte Medizin)	Lebensqualität, insbesondere während Chemotherapie [32, 33]. Möglicher Über- lebensvorteil beim fortgeschrittenen Pankreaskarzinom [34].	Subkutane Verabreichung. Lokalreaktion bis zu 5 cm erlaubt. Zu Beginn möglicher Temperaturanstieg. Selten allergische Reaktio- nen. Vorsicht bei: Melanom, Nierenzell- karzinom, B- und T-Zell-Neoplasien, Hirntumoren. Erfahrung mit der Durchführung notwendig.
Selenium (Natrium-Selenit) (Spurenelement)	Weniger Diarrhoe unter Radiotherapie [36].	Nur bei tiefem Selenspiegel substituieren.

Tabelle 2

Nützliche Informationen bezüglich Komplementär- oder Alternativmedizin bei Krebs.

Informationsquelle	Autoren/Organisationen
www.mskcc.org/cancer-care/integrative-medicine/about-herbs-botanicals-other-products	Ausführliche Information zu vielen substanzbasierten Methoden mit Angaben zu (prä-)klinischen Daten, Sicherheitshinweisen, Interaktionen und unerwünschten Wirkungen. Memorial Sloan Kettering Cancer Center New York (Englisch).
www.cam-cancer.org	Beschreibung verschiedener Methoden mit ausführlichen Literaturangaben. CAM–Cancer (Englisch).
www.naturalstandard.com	Sehr umfassende Informationen und Bewertung von Nutzen. (gebührenpflichtig, Englisch).
Ratgeber Komplementäre und Alternative Krebstherapien. 3. Auflage. 2012.	Karsten Münstedt (Herausgeber); Ecomed Verlag.
Integrative Oncology. 2009.	Donald Abrams and Andrew Weil (Herausgeber); Oxford University Press.
Les Médecines Complémentaires – Dépasser les clivages. 2012.	Bertrand Graz (Herausgeber); Presses polytechniques et universitaires romandes.
Mind–body Medicine. 2011.	Gustav Dobos und Anna Paul (Herausgeber); Urban & Fischer Verlag.



Symposium Integrative Onkologie

27./28. Oktober 2017, St. Gallen

Leitung

Prof. Dr. Thomas Cerny, Klinik für Onkologie / Hämatologie Kantonsspital St. Gallen, Präsident der Krebsforschung Schweiz KFS

Prof. Dr. Peter Heusser, MME, Zentrum für Integrative Medizin, Universität Witten/Herdecke

Dr. Marc Schlaeppli, MSc, Klinik für Onkologie / Hämatologie und Zentrum für Integrative Medizin Kantonsspital St. Gallen

Prof. Dr. Ursula Wolf, Institut für Komplementärmedizin IKOM, Universität Bern

Hauptthema

Fasten und Ernährung bei Krebs

Referate

Fortbildungsworkshops „meet the experts“

Projektgruppen

Achtsamkeitstraining für das Personal

Heileurythmie bei Patientinnen mit frühem Mammakarzinom

Fieber / Misteltherapie

Pflegeanwendungen bei Schlafstörungen auf einer Akutstation

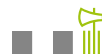
Kinderonkologie



Partner



www.integrative-oncology.ch



Praktischer Einblick Komplementäre und Integrative Medizin – Integrative Psychiatrie

Zentrum für Integrative Medizin



Kantonsspital
St.Gallen

Programm

3. Mai 2017

Rheumatologische Erkrankungen – komplementärmedizinisches Verständnis und Therapie

Dr. Urte Rieger, Oberärztin, Kantonsspital St.Gallen

7. Juni 2017

Was braucht es für die komplementärmedizinische Hausapotheke?

Dr. Regina Bösch, Oberärztin, Kantonsspital St.Gallen

5. Juli 2017

Fragen und Antworten über die Misteltherapie

Dr. Marc Schläppi, Zentrumsleiter, Kantonsspital St.Gallen

2. August 2017

Keine Veranstaltung

6. September 2017

Akute und Chronische Schmerzen – Akupunktur und Tuina

Dr. Rudiharjanto Listyo, Konsiliararzt, Kantonsspital St.Gallen

4. Oktober 2017

Wickel, Auflagen und andere äussere Anwendungen für zu Hause

Monika Layer, MAS Fachleitung Pflege, Kantonsspital St.Gallen

6. Dezember 2017

**Neurologische Erkrankungen (Kopfschmerzen/Migräne, Multiple Sklerose, Parkinson, Polyneuropathie, etc.)
Integrativ-medizinisch behandelt**

Dr. Stefan Hägele-Link, Leitender Arzt, Kantonsspital St.Gallen

Save the date
Samstag,
10. März 2018

Kantonsspital St.Gallen
Erdgeschoss Haus 33, Raum 015

Besten Dank!



www.kssg.ch/integrative-medicin